

mente sozialistischer -> *Lebensweise*, vor allem aber Geschmacksbildung, Erziehung zum Kunstverständnis und Herausbildung ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten als notwendige Momente der Formierung allseitig gebildeter sozialistischer Persönlichkeiten.

Atheismus: Bezeichnung für alle -*■ *Weltanschauungen*, welche die Welt aus sich selbst erklären und daher den Glauben an einen „Gott“, an „Götter“ oder sonstige „übernatürliche“ Kräfte ablehnen (—>■ *Religion*). Der A. ist so alt wie das philosophische Denken. Die bedeutendsten atheistischen Denker der Antike waren Epikur und Lukrez, die in ihrer materialistischen Philosophie wichtige Ansätze zu einer wissenschaftlichen Religionskritik entwickelten. Einen großen Aufschwung erlebte das atheistische Denken in der Epoche des Kampfes der revolutionären Bourgeoisie gegen die überlebte Feudalgesellschaft und deren Ideologie. Der bürgerliche A. wurde insbesondere durch die französischen Materialisten Diderot, Holbach, Helvétius und La Mettrie ausgearbeitet und begründet. Er spielte eine bedeutende Rolle bei der ideologischen Vorbereitung der französischen bürgerlichen Revolution und beeinflusste auch das geistige Leben anderer Länder nachhaltig. Einen weiteren Fortschritt in der Entwicklung des A. bildete die materialistische Philosophie und Religionskritik L. Feuerbachs. So bedeutend die Verdienste des bürgerlichen A. im Kampf gegen die religiöse Weltanschauung auch waren, er erfaßte nicht die gesellschaftlichen Wurzeln der Religion. Dies wurde erst mit der Entstehung des *→dialektischen und historischen Materialismus* möglich. Marx und Engels schufen mit der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse auch eine qualitativ höhere Form des A. Indem sie die sozialen Grundlagen und die erkenntnistheoretischen Wurzeln der Reli-

gion aufdeckten, wiesen sie zugleich den Weg, wie das religiöse Bewußtsein praktisch und theoretisch überwunden werden kann. Die entscheidende soziale Bedingung hierfür ist die Beseitigung der antagonistischen Klassengesellschaft und der Aufbau der von Ausbeutung und Unterdrückung freien kommunistischen Gesellschaftsformation. Hier werden die Menschen zum ersten Male „bewußte, wirkliche Herren der Natur, weil und indem sie Herren ihrer eignen Vergesellschaftung werden. Die Gesetze ihres eignen gesellschaftlichen Tuns, die ihnen bisher als fremde, sie beherrschende Naturgesetze gegenüberstanden, werden dann von den Menschen mit voller Sachkenntnis angewand und damit beherrscht.“ (Engels, MEW, 20, S. 264) Durch eine systematische wissenschaftlich-atheistische Aufklärungs- und Erziehungsarbeit werden im Sozialismus allen Menschen die Ergebnisse der Wissenschaften sowie die wissenschaftlich begründete marxistisch-leninistische Weltanschauung vermittelt, um sie zu befähigen, ihren gesellschaftlichen Lebensprozeß als bewußte und freie Tat zu realisieren. W. I. Lenin betonte, daß die atheistische Propaganda stets dem Klassenkampf der Arbeiterklasse untergeordnet sein muß, daß es darum gehe, die Millionenmassen des Volkes, die von den Ausbeuterordnungen jahrhundertlang zu Unwissenheit verdammt wurden, für den Kampf um den Sozialismus und Kommunismus zu gewinnen. „Den Kampf gegen die Religion darf man nicht auf abstrakt-ideologische Propaganda beschränken, darf ihn nicht auf eine solche Propaganda reduzieren, sondern er muß in Zusammenhang gebracht werden mit der konkreten Praxis der Klassenbewegung, die auf die Beseitigung der sozialen Wurzeln der Religion abzielt.“ (Lenin, 15, S. 407) Die Propaganda der wissenschaftlichen Weltanschauung muß so aufgebaut sein, daß sie die Einheit der revolutionären Kräfte